



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

534 (17.11.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355155](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355155)

Neue Mannheimer Zeitung

Verleger: Durch Träger frei Haus monatlich RM 3.—, in einem Vierteljahre abgeholt RM 12.—, durch die Post RM 3.— monatlich. — Adressen: Hauptstadt Mannheim, Postfach 12, Postfach 13, Postfach 14, Postfach 15, Postfach 16, Postfach 17, Postfach 18, Postfach 19, Postfach 20, Postfach 21, Postfach 22, Postfach 23, Postfach 24, Postfach 25, Postfach 26, Postfach 27, Postfach 28, Postfach 29, Postfach 30, Postfach 31, Postfach 32, Postfach 33, Postfach 34, Postfach 35, Postfach 36, Postfach 37, Postfach 38, Postfach 39, Postfach 40, Postfach 41, Postfach 42, Postfach 43, Postfach 44, Postfach 45, Postfach 46, Postfach 47, Postfach 48, Postfach 49, Postfach 50, Postfach 51, Postfach 52, Postfach 53, Postfach 54, Postfach 55, Postfach 56, Postfach 57, Postfach 58, Postfach 59, Postfach 60, Postfach 61, Postfach 62, Postfach 63, Postfach 64, Postfach 65, Postfach 66, Postfach 67, Postfach 68, Postfach 69, Postfach 70, Postfach 71, Postfach 72, Postfach 73, Postfach 74, Postfach 75, Postfach 76, Postfach 77, Postfach 78, Postfach 79, Postfach 80, Postfach 81, Postfach 82, Postfach 83, Postfach 84, Postfach 85, Postfach 86, Postfach 87, Postfach 88, Postfach 89, Postfach 90, Postfach 91, Postfach 92, Postfach 93, Postfach 94, Postfach 95, Postfach 96, Postfach 97, Postfach 98, Postfach 99, Postfach 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postfach-Nummer: R. 1, 4-6. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Magazinpreise: Im Einzelheft RM 1.— bis 2.— je nach Größe. — Im Abonnement RM 12.— bis 24.— je nach Umfang. — Für den Versand an besagte Familien- u. Gelegenheits-Kunden besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erhalten von Ausgaben in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für besondere Kultur keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 17. November 1930

141. Jahrgang — Nr. 534

Die Wahlen zum polnischen Sejm

Stärkster Fehler gegen die deutschen Minderheiten — Die deutsche Vertretung im neuen Sejm wird von 21 Mandaten auf 5 zusammenschmelzen

Ein vorläufiges Ergebnis

Meldung des Wolffbüros

Warschau, 17. Nov.

Nach den bis 11.15 Uhr eingegangenen Wahlergebnissen sind von insgesamt 64 Wahlkreisen bei der Regierungsbildung 163 Mandate errungen und in diesen Bezirken mehr als 70 neue Mandate erhalten. Der Block der Zentrum- und Christlich-Sozialen erhielt 84 Mandate und hat somit 10 Mandate verloren. Die Nationaldemokraten haben 49 Mandate erhalten, d. h. um 16 mehr als im Jahre 1928.

Das Schlusergebnis

Telegraphische Meldung

Warschau, 17. November

Die offiziellen Schlusergebnisse der Sejmwahlen liegen nunmehr vor. Demnach haben die Regierungsparteien 148 Mandate, die Nationaldemokraten 65, die oppositionelle Block der Zentrum- und Christlich-Sozialen 84, die Ukrainer 20, die Juden 7, die Kommunisten 5, die Deutschen 5 und Polnische 3 Mandate erhalten.

In zahlreichen Kreisen des Ostens, in geschlossenen Arbeitsstätten und in öffentlichen Versammlungen sind die Ergebnisse der Sejmwahlen mit Interesse verfolgt worden. Die Nationaldemokraten haben gewonnen und der oppositionelle Block der Zentrum- und Christlich-Sozialen hat sich, wenn man die Ungültigkeitsklagen von 11 wertvollen Wahlen und die Forderung der Führer und Agitatoren berücksichtigt, recht gut gehalten.

Den Hauptbestand bilden die nationalen Minderheiten ausgeglichen, die nach dem Ergebnis die härtesten Verluste erlitten haben. Die Deutschen haben sämtliche Mandate in Danzigschlesien und in Pommern, drei in Ostpreußen, zwei in der Provinz Polen und ein in Litauen verloren. Die deutsche Vertretung wird somit im kommenden Sejm von 21 auf 5 Sitze zusammenschmelzen.

Die Sejmwahlen in Ostpreußen

Telegraphische Meldung

Königsberg, 17. Nov.

Gegen 9.30 Uhr lagen als größere Resultate a. a. M.: Stadt West: von 883 Wahlberechtigten haben 423 abgestimmt, die 3615 gültigen Stimmen abgaben. Es entfielen auf die Sanacja 107 (603) Stimmen, die deutsche Partei 1693 (1741), Sozialisten 107 (877), Nationaldemokraten 114 (470), Sozialisten 758 (408), Sozialisten 340 (471).

In der Stadt Rastenburg lagen gegen 9.15 Uhr aus 19 Wahlbezirken von insgesamt 49 rund 8600 deutsche Stimmen vor. Die Nationaldemokraten von Rastenburg sind, wie angekündigt, fast ausschließlich heute vorzeitig unter Aufsicht von Bürgermeister Dr. Koenig zur Wahl geführt worden.

Aus den Kreisen Tarnobrzeg und Lublin ist bekannt, daß deutsche Minderheiten an der Wahl teilgenommen haben. Die Nationaldemokraten sind in Tarnobrzeg und Lublin an der Spitze der Stimmenzettel einer Regierungsliste. In Lublin ist ein deutscher Parteimitglied zu ersehen, der verlegt worden, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wahltagewahlen in Danzig

Telegraphische Meldung

Danzig, 17. November

Zur Bekanntmachung in den Wahltagewahlen (18. November)

Die Stadt Danzig: Die mit „reduziert“ bezeichnete Zahl bezeichnet die Mandate, die die Parteien 1927 in einem Volkstagen mit 73 Abgeordneten erhalten haben. Bisher betrug die Abgeordnetenzahl 120, im neuen Volkstagen 73. Die Nationaldemokratische Partei und die Christlich-Sozialen der Danziger Ost- und Westbezirksteile

Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes

Meldung des Wolffbüros

Genf, 17. Nov.

Die zweite diesjährige Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes hat heute begonnen. Sie bildet die Fortsetzung der Vorkonferenz für die planmäßigen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die im Februar und März d. J. stattgefunden hat und zur Annahme der sogen. Genfer Handelskonvention führte, durch die die vertragsschließenden Staaten sich eine gewisse Stabilität der Zolltarife gegenseitig gewährten wollten. Diese Konvention hat bis jetzt nur 9 Ratifikationen gefunden. Die jetzige Konferenz soll nun beschließen, wann und unter welchen Bedingungen die Konvention in Kraft treten soll. Die Frage, ob die Regierungen, die die Konvention ratifiziert haben, bereit seien, sie unter sich in Kraft treten zu lassen, wurde von allen in vordringendem Sinne beantwortet.

Ministerpräsident Brüning, der Deutschland auf der Konferenz vertritt, erklärte, daß die Reichsregierung die Konvention in der geographischen Abgrenzung nach Zusammentritt des Reichstages vorlegen werde.

Der Vertreter Frankreichs teilte mit, daß die französische Kammer die Konvention ratifiziert habe und daß sie sehr dem Ernst vorliegt.

Der italienische Vertreter erklärte, daß die italienische Regierung gegen die Ratifikationsurkunde dem Generalsekretär überreicht habe.

Italien bilden im neuen Volkstagen eine Fraktionsgemeinschaft.)

Sozialdemokraten 19 Mandate (43, reduziert 20); Deutschnationalen 10 Mandate (bisher 18, reduziert 10); Zentrum 11 Mandate (bisher 18, reduziert 11); Kommunisten 7 Mandate (bisher 8, reduziert 5); Nationalliberale Bürgerpartei 2 Mandate (bisher 3, reduziert 4); Deutsche Danziger Wirtschaftspartei 3 Mandate (bisher 3, reduziert 3); Deutsche liberale Partei 1 Mandat (bisher 1, reduziert 1); Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 2 Mandate (bisher 3, reduziert 1); Polnische Partei 2 Mandate (bisher 3, reduziert 2); Arbeiterpartei kein Mandat (bisher 2, reduziert 1); Bisher kein Mandat (bisher 1, reduziert 0); Nationalsozialisten 2 Mandate (bisher 1, reduziert 0); Christlich-Sozialen 1 Mandat (bisher 0); Christlich-Sozialen

Länderkonferenz beim Kanzler

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 17. November

Der Reichskanzler hat für heute die Ministerpräsidenten der großen deutschen Länder zu einer Aussprache geladen, um vor den Schlußarbeiten des Finanzprogramms und des Etats im Reichstag noch einmal über die wichtigsten Punkte mit ihnen abzusprechen. Die Ministerpräsidenten und Regierungschefs Bayerns, Württembergs, Badens und Sächsens werden bereits, da sie zum Teil an den Reichstagsdebatten teilgenommen, seit acht Tagen in Berlin. Der sächsische Ministerpräsident ist heute hier eingetroffen.

Es geht nach wie vor um die von der Reichsregierung geplante Kürzung der Heberweisungen an die Länder um 100 Millionen und die Tabaksteuer. Zur Tabaksteuerreform hat Preußen Abänderungsvorschläge gemacht, die die Steuer zu Ungunsten der Zigarette zu entlasten trösten. Es scheint indes, wie wir uns überzeugen konnten, daß die Länder in der überwiegenden Mehrheit die Regierungsvorlage diesen Abänderungsvorschlägen vorziehen.

Die vereinigten Reichstagsabgeordneten werden heute vorzeitig wieder zusammen, um die zweite Lesung der wieder beratenen Seidenzölle vorzunehmen. Zunächst wurde die Tabaksteuerreform in zweiter Lesung behandelt und ange-

Die Frage der Goldverteilung

Telegraphische Meldung

London, 17. November

Der diplomatische Korrespondent des „Observer“ schreibt u. a.:

Es scheint, daß das Problem der Goldverteilung Gegenstand internationaler diplomatischer Aktion geworden ist. Der Finanzplan, die V. A. B., der vorläufige Bericht der Gold-Delegation des Finanzkomitees des Völkerbundes haben Material zur Lösung des Problems geliefert. Zum ersten Male ist die Forderung nach einer beschleunigten diplomatischen Aktion von deutschen Politikern erhoben worden, nämlich von Dr. Wirth in seiner letzten Rundfunkansprache und hierauf vom Reichsfiskusler Dr. Brüning in der vor dem Reichstag abgegebenen Erklärung, in der er sich, der verhältnismäßige Wert des Goldes und der Waren habe sich zum Nachteil der Länder mit internationalen Verbindlichkeiten verhalten.

Der Korrespondent verweist ferner auf die von Dr. Brüning in New York abgegebene Erklärung, daß der deutsche Außenhandel um 40 bis 50 v. H. erhöht werden müsse, um die Jugenschulden zu bezahlen zu können. Er fährt fort:

Die finanziellen Schwierigkeiten der Weltwirtschaft sind allgemein, mit der Möglichkeit einer Anwendung der Wozortoriumsklauseln des Dawidsplanes zu rechnen. Die Frage eines solchen Wozortorium ist allerdings nur eine Nebenfrage des Hauptproblems. Eine wirksame Aktion kann nur auf internationalem Wege erfolgen.

Volkspartei kein Mandat; Deutsche Volksgemeinschaft Landliche 2 Mandate; Deutsche Volksgemeinschaft Stadliche kein Mandat; Polnische Katholische Partei kein Mandat.

Abgegebene Stimmen 138 192 (bei der letzten Volkstagswahl 1927 138 387 Stimmen); Wahlbeteiligung 87 Proz. (85,4 Proz.); Wahlberechtigt waren 229 540 (214 641).

Die Wahlen in Pommern

Telegraphische Meldung

— Anklam, 17. Nov. In Anklam sind die Wahlen rasch verlaufen. Da die Deutsche Liste für den Wahlkreis für ungenügend erklärt wurde, ist das bisherige deutsche Mandat verloren gegangen. Die Wahlhaltung der Deutschen betrug etwa 45 v. H. Die Deutsche Volksgemeinschaft wird die Wahl anfechten.

Ständige Zusammenkünfte

— Gagny, 17. Nov. Bei einem nationalsozialistischen Propagandamittel durch die Stadt, an dem sich etwa 3000 Personen beteiligten, kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu blutigen Zusammenstößen mit Kommunisten, in deren Verlauf auch schwere Verletzungen stattfanden. Das Ueberfallkommando griff mit dem Gewehrknopf ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Im Kreisgericht wurden drei ernstliche Verletzungen eingeleitet. Zahlreiche Verwundete konnten nach ärztlicher Behandlung wieder entlassen werden. Im ganzen wurden dreißig Verhaftungen von der Polizei vorgenommen.

Arbeit am Reformprogramm

Der Stand im Reichstag und Hauptausführung

Die Beratung der Steuer- und Finanzvorlagen nimmt in den vereinigten Ausschüssen des Reichstages einen Verlauf, mit dem man in Regierungskreisen zufrieden ist. Bisher liegt kein Grund vor, der es zweifelhaft erscheinen ließe, daß die Beratungen im Laufe dieser Woche zum Abschluß gelangen werden, wie es den Wünschen des Reichstages entspricht. Unverkündete Schwierigkeiten scheinen in den Verhandlungen des Reichstages nicht aufgetaucht zu sein. Die Regierung hat sich nicht allen Wenderungenwünschen des Reichstages widersetzt, da ihr unter den obwaltenden Verhältnissen, d. h. bei dem Fehlen einer Reichstagsmehrheit sehr viel an einer Zustimmung des Reichstages gelegen sein muß. Man wird deshalb voraussichtlich nach dem Abschluß der Reichstagsverhandlungen die Entscheidung machen, ob den Ländern hier und da Zugeständnisse gemacht werden sind, so z. B. in der Frage der Ausgabenbegrenzung der drei nächstjährigen Etats auf den Haushaltsplan 1931. Hier sind den Ländern, wie es scheint, einige Zugeständnisse angedeutet worden.

Während die Regierung mit dem Reichstag gute Erfahrungen macht, sind ihr im Haushaltsausschuß des Reichstages bereits die Schwierigkeiten in den Weg getreten, die sich mit einer gewissen Naturgemäßigkeit aus dem Zustand der Reichstagsmehrheit ergeben müssen. Dabei hat man das Gefühl, auf dem die meisten Schwierigkeiten liegen, nämlich im Haushaltsausführung aus vorläufiger Jarabschätzung überhaupt noch nicht getreten. Der Beschluß des Ausschusses über die billige Befreiung von Grundsteuer auf Staatsflächen hat aber doch gezeigt, wie unerträglich die Reichstagsmehrheit für die Regierung sind, wenn es sich um wichtige grundsätzliche Entscheidungen handelt. Wiederholt ist bereits durch schlagende Tatsachen bewiesen worden, daß nicht nur die Sozialdemokraten — von den Kommunisten ganz zu schweigen — sondern auch die Nationalsozialisten den Reichstag um die Gunst der Massen mitmachen und dabei auf die Grundzüge und Fortbewegung einer verantwortungsbewußten Staatspolitik nicht die geringste Rücksicht nehmen. Wie sie den Streik der Berliner Metallarbeiter unterließen, so bewilligen sie im Ausschuß mit den Kommunisten und den Sozialdemokraten zusammen Hunderte von Millionen für die Befreiung von Millionen Reich, ohne sich über den Zweck der im geringsten den Kopf zu zerbrechen. Wenn es in dieser Woche im Haushaltsausführung des Reichstages zur Verhandlung über die Reform der Regierung kommt, so wird man von der sozialistischen Einheitsfront, die sich in der vorigen Woche im Haushaltsausführung gebildet hat, noch manchen Vorstoß gegen das Kabinett erwarten können.

Wie das Reichstagsmitglied Meißner über bevorstehenden Schwierigkeiten bemerkt wird, ist zur Zeit auch eine offene Frage. Die Regierung geht indessen den kommenden Wahlen lebendiger mit mäßigen Händen entgegen, sondern arbeitet fortwährend an der weiteren, praktischen Durchführung ihres Reformprogramms. Das ist jetzt nach der Rückkehr der Reichstagsmitglieder und nach der ersten Sitzung der Räte bei einem besonders schwierigen Kapitel angeht, wie ihr sehr wohl am besten bekannt sein. Der Arbeitsausschuß für Arbeit und Preisfragen ist in seiner öffentlichen Erklärung selbst der Überzeugung Ausdruck, daß in dem Geist der freien Wirtschaft durch staatlichen Zwang nicht möglich und einseitig die gewünschten Wirkungen hervorgerufen werden können. Viele Kräfte müssen hier zusammenwirken, darunter nicht zuletzt der sehr große Teil der Bevölkerung, an dem Werke der Produktionsüberwindung selbst mitzuwirken. Daneben wird die Regierung auch nicht davor zurückbleiben, mit Zwangsmaßnahmen dort einzusetzen, wo es notwendig und möglich ist. Doch eine Entwicklung zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Arbeit und damit auch der Produktion bereits eingeleitet hat, ist nicht zu befehlen, wenn man natürlich bisher auch nur von einem Anfang sprechen kann. Die vielen Beispiele, die in der Produktionsüberwindung des Reichstagsauschusses angeführt werden, lassen sich nicht weitreden. Auf jeden Fall wird man der Regierung angedeutet müssen, daß sie das lebenswichtige Finanz- und Wirtschaftsproblem abschließen

angepaßt hat und hauptsächlich an seiner Wirkung arbeitet. Je weiter diese Entwicklung vorwärtsschreitet, desto mehr gewinnen auch die Maßnahmen der Regierung an Gewicht und desto fruchtbarer werden die Parteien es sich überlegen müssen, ob sie die Verantwortung für frühestensige Entscheidungen und Hemmungen übernehmen können. Wir nähern uns dem Tage, an dem der Reichstag sich wieder in Berlin versammeln wird. Es ist nicht zu bezweifeln, daß damit wieder ernste Schwierigkeiten am Vorzeichen aufstehen, aber es ist auch unverkennbar, daß die Stellung der Regierung sich inzwischen wesentlich hat.

Die Führerkrisis in der Volkspartei

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 17. Nov.

Der stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, wird morgen aus Socarno zurückberufen, wo er, wie berichtet, mit dem dort zur Erziehung weilenden Dr.



Dr. Scholz, der Führer der Volkspartei, soll die Wahl haben, sein Amt niederzulegen.
Dr. A. H. Dingeldey wird als der wahrscheinlichste Kandidat für die Nachfolge Dr. Scholz genannt.

Scholz über dessen Rücktrittsbefürchtungen verhandelt. Welche Ergebnisse die Unterhaltung gehabt hat, ist bisher nicht bekannt geworden. Der Parteivorstand ist auf morgen abend nach Berlin einberufen worden, um den Bericht Dingeldeys entgegenzunehmen und man nimmt an, daß abdam die Entscheidung in der Führerfrage fallen wird.

Die letzte Anweisung wird voraussichtlich erst am 20. November in der Sitzung des Zentralvorstands fallen.

Ermäßigung der Gütertarife?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 17. Nov.

Das Reichsfinanzamt wird sich mit der Frage einer Ermäßigung der Eisenbahngütertarife, die bereits mehrfach den Gegenstand der Beratungen bildet, in den nächsten Tagen erneut befassen. Dem Reichsverkehrsministerium wird darauf hingewiesen, daß der Verkehrsmittelbereich bereits in diesem Frühjahr die von der Reichsbahn wiederholt geforderte Erhöhung der für die Wirtschaft besonders bedeutsamen Waren- und Gütertarife verweigert hat. Inzwischen habe sich die schon damals schwierige Lage der Eisenbahn erneut verschärft. In den Folgen der allgemeinen Krise käme für die Eisenbahn noch die Reparaturkosten, die ihr in Gestalt der Reparationsleistungen, der Beförderungssteuer und den aus der Demobilisationszeit kommenden außerordentlich hohen Pensionen zufließen würden. Die im Herbst erscheinende Weltmarktlage betrage 20 v. H. der Bruttoeinnahme der laufenden Geschäftsjahre. Wenn die Reichsbahn nicht in der Lage sei, ihren Reparationsverpflichtungen nachzukommen und die Eisenbahn für die Vorkriegszeit zu stellen, so müßte das Reich die Übernahme einer Lastenübernahme sich verpflichten abzugeben werden.

Deutsche Tonfilme in Prag. Die Aufführung deutscher Tonfilme in drei Prager Kinos verlief ohne Zwischenfall. Die Polizei hatte umfassende Vorkehrungen gegen Ausschreitungen getroffen.

Werke von R. F. Voeres (Mannheim)

In der Kirchenmusikalischen Rundschau der unteren Württemberg

Wiederholt hatte Voeres, der hervorragende Organist der Heilbronnkirche, neben seinen mehrfachen Organisationsarbeiten durch Ausübung anderer kirchlicher Werke die Aufmerksamkeit musikalischer Kreise auf seine künstlerische Begabung gelenkt. Eine Kollation mehrerer Werke, die Sebastianus-Werke 1928 und eine a cappella-Werke im laufenden Jahre veröffentlicht. Nun hat er der verdienstvollen Kirchenmusik in St. Sebastianus unter Leitung seines langjährigen, selbstbewussten Leiters Herrn Franz Proxmaier unterzogen, im Rahmen einer Kirchenmusikalischen Reihe aus schließlich Werke von Voeres auszuwählen und somit einen Überblick über seine jüngeren Kompositionen zu geben. Die Übersicht über seine und umschriebene geleistete Aufführung ist umso mehr zu begrüßen, als sie die Bekanntheit mit kirchlichen Musikwerken vermittelt, die mit Unrecht viel zu wenig bekannt sind. Die aufgelisteten Werke zu Ehren des hl. Sebastianus verdienen einen Ehrenplatz in der kirchlichen Literatur, zumal es sich um eine ansehnliche musikalische Komposition handelt. Die einzelnen Sätze sind nicht zu großer Ausdehnung offenbaren eine reiche Phantasie, überreichen durch ihren Reichtum an unigen, prägnanten Melodien und weisen vor allem in der ersten Sätze die besten Beispiele auf. Auch die Besetzungsinstrumente, Orgel und Violoncello, sind sehr wirksam und beachtlich. Dabei sind die liturgischen Veränderungen streng eingehalten. Die einzelnen Stimmen — durchweg langbar geleitet — leben von ansehnlichen Leistungen ab. Mit dieser Kollation hat Voeres ein Werk geschaffen, das durch seine Verbindung von Kunst und Leben — zwei Organe und Violoncello lassen sich wohl von jedem Kirchenchor aufbewahren — welche Verbreitung, nicht nur bei großen, sondern auch bei mittleren und kleinen

Patentlösung für das Saargebiet

Ein Franzose will das Saargebiet zum Reichsland des Völkerbundes machen

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
Paris, 16. November.

Der gemäßigt-republikanische Abgeordnete Grai de Fels glaubt eine Lösung gefunden zu haben, um die Saarfrage für immer zu entscheiden. In der „Revue de Paris“, für die Grai de Fels als Herausgeber schreibt, schlägt er nicht mehr und nicht weniger vor, als das Saargebiet wieder deutsch, nach französisch werden zu lassen, sondern es zur Mitgliedschaft des Völkerbundes zu machen. Damit würde man dem Völkerbund endlich noch zwölf Jahren eine eigentümliche Deutung geben und gleichzeitig eine Schwandung in die Hauptentscheidungsfrage Deutschlands nach Frankreich stellen. Mit dem Saargebiet als Reichsland des Völkerbundes würde nach Ansicht des Grafen de Fels einer der schlimmsten Brände zwischen Deutschland und Frankreich verschwinden.

In diesem ähnlichen Vorhaben, dessen Durchführung natürlich ganz allein auf Seiten Deutschlands geschehen würde, nimmt der „Temps“ äußerlich Stellung. Das Blatt stellt dem Grafen de Fels zunächst die Qualifikationen aus, daß er auf Grund seiner politischen

Erfahrung wohl geeignet sei, „mit Kraft und Klarheit Ideen zu lancieren, die zwar oft recht lächerlich sind, aber trotzdem eine klare Möglichkeit in sich schließen“. Der „Temps“ lehnt natürlich den neuen Vorschlag des Grafen de Fels keineswegs ab, sondern tritt im Gegenteil dafür ein, daß diese Patentlösung ganz besonders der Aufmerksamkeit der interessierten Staaten empfohlen werden müsse. Zur Durchführung der Lösung würde nach Ansicht des „Temps“ genügen, den status quo im Saargebiet, so wie es im Verlaufe der letzten fünfzig Jahre, einfach als zur ewigkeit festhalten. Das Gebiet der Saar würde Reichsland des Völkerbundes werden und von diesem regiert und verwaltet werden. Der Völkerbund, die große moralische Kraft, würde damit eine wirklich gesicherte Reichstellung zuerkannt erhalten. Verstehe man den Völkerbund des Völkerbundes von Genf nach Saarbrücken, der künftigen effektiven Hauptstadt des Völkerbundes, so würden die Signatarmächte damit eine symbolische Sache von außerordentlicher Tragweite machen. Die große internationale Aufmerksamkeit würde der Erringung einer Reichstellung einen großen Schritt näher kommen, was alle die Staaten wünschen, die den Völkerbund mit einer bewaffneten Streitmacht ausstatten wollen.

Folgen der Wirtschaftskrisis

Der Mannheimer Arbeitgeberverband gekündigt

Das Kartell der Mannheimer Arbeitgeberverbände hat, wie und mitteilt wird, die gegenwärtig geltenden Gehaltsätze für kaufmännische und technische Angestellte und Beamten zum 31. Dezember d. J. gekündigt. Gleichzeitig gibt das Kartell bekannt, daß es Anfang 1934 zu neuen Verhandlungen über die Neuregelung der Besoldung bereit ist.

Kündigungen in der Tabakindustrie
Die angekündigte Tabakarbeiterkündigung wird bereits ihre Schatten voraus. Die unter-

irdische Tabakindustrie, vornehmlich die in Heidelberg, befindet sich in einem Zustand der Krise infolge der kommenden Preisrückbildung. Vorläufig ist dabei eine größere Anzahl von kaufmännischen Angestellten zum 1. Januar 1934 gekündigt worden.

Wir wollen hoffen, daß der Bestimmung der Tabakindustrie, der sogar soweit geht, daß man mit einer zeitweiligen Stilllegung der gesamten Tabakindustrie rechnet, nicht ganz gerechtfertigt sein wird, so daß die schlimmsten sozialen Folgen abgemindert werden können.

Stadtverordnetenwahlen in Medienburg

Telegraphische Meldung
Kassel, 17. Nov.

Die Stadtverordnetenwahlen, die am Sonntag in beiden Medienburger Stadtteilen stattfanden, sind im allgemeinen ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung ist entgegen den ursprünglichen Erwartungen außerordentlich hoch gewesen. In einzelnen Orten betrug sie bis zu 85 v. H. In den größeren Stätten wurde eine Wahlbeteiligung von 70 bis 80 v. H. festgestellt; dagegen war die Beteiligung auf dem ländlichen Lande mit 60-70 v. H. beträchtlich schwächer.

Bemerkenswert ist im einzelnen im Vergleich der Wahlbeteiligung in den letzten Stadtverordnetenwahlen ein merkliches Ansteigen der bürgerlichen Wähler. Die Nationalsozialisten konnten verschiedentlich neue Erfolge erringen. Ein leichter Rückgang ihrer Wählerzahlen ist bei den Sozialdemokraten festzustellen. Bei den Kommunisten sind nennenswerte Wahlrückgänge nicht eingetreten.

Wahlergebnisse für die Stadtverordnetenversammlung in Medienburg:

Sozialdemokraten 26 Sitze (1927: 20), Nationalsozialisten 4 (1927: 1), Christlich-Sozialisten 1 (1927: 1), Deutsche Volkspartei 1, Kommunisten 5 (1927: 1), Gruppe für Mieter, Angestellte und Beamte 1, Nationalsozialisten 15 (1927: 1), Christlich-Sozialer Volksdienst 1, Freiwirtschaftlich-Nationale Angestellte 1.

Die Mandate zur Stadtverordnetenversammlung in Schwerin verteilen sich wie folgt: Bürgerliche Einzelstimme 11 (1927: 11), Gruppe für Volkswohlfahrt 3 (4), Nationale Wirtschaftliche Vereinigung 4 (10), Sozialdemokraten 15 (18), Kommunisten 1 (1), Christlich-Sozialer Volksdienst 1 (1), Nationalsozialisten 13 (1), Staatspartei 1 (1), Freiwirtschaftlich-Nationale Angestellte 1 (1), andere Gruppen 2; zusammen 50 Mandate.

Stegerwald in London

Telegraphische Meldung
London, 17. Nov.

Reichsminister Stegerwald, Wirtschaftsminister Schuler und drei weitere Herren des Reichsministeriums sind gestern abend 9 Uhr in London eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof vom englischen Arbeitsminister, Sir Bondfield, persönlich begrüßt. Mit Bondfield war in Begleitung von vier Herren ihres Ministeriums erschienen. Die deutsche Delegation war vertreten durch Reichsminister Dr. Müller und Ministerialrat Dr. Wende, der der Delegation als sozialpolitischer Beobachter beigetreten ist.

Für die deutsch-englischen Verhandlungen, die sich in der Folgezeit mit der Berechnung der Arbeitszeit im Verein beschäftigen werden, sind zwei Tage in Aussicht genommen. Die deutschen Herren sind während ihrer Zeit in Höhe der englischen Regierung, dem britischen Unterhaus zu Ehren der deutschen Botschafter ein Frühstück hat, an dem der britische Botschafter und mehrere Mitglieder des Kabinetts teilnehmen werden.

Dittler-Nede in Viefeld

Über die Vereinigung von Nationalismus und Sozialismus

Telegraphische Meldung
Viefeld, 17. Nov.

Vor etwa 5000 Zuhörern sprach gestern abend Adolf Dittler in der Viefelder Audimaxhalle. In seinen im Ton und Inhalt sehr markanten Ausführungen lehnte er es ab, sich mit Tagesfragen zu beschäftigen. Er gab vielmehr einen allgemeinen Überblick über die gesamte politische Lage Deutschlands und die geistige Verfassung der deutschen Nation, wie sie sich dem Nationalsozialismus darbiete. Die politische Machtlosigkeit erklärte er, sei die Ursache auch der wirtschaftlichen Not. Diese Machtlosigkeit sei bedingt durch den Gegensatz von Nationalismus und Sozialismus.

In dieser Entwicklung tragen beide Teile gleichmäßig Schuld. Die Frage der Zukunft ist, daß man die Gegenüberstellung dieser beiden Lager überwinde.

Die Vereinigung von Nationalismus und Sozialismus könne nur von einem ganz neutralen Standpunkt aus gesehen, und wer sollte dazu imstande sein als der Nationalsozialist, der nicht für eine Partei oder einen Stand, sondern für die Gesamtheit des Volkes sein Leben einsetzt habe.

Wir haben nicht die Absicht, so wie die Partei, die Welt in Feuer und Blut zu versetzen. Wir werden, wenn wir die Herren-Patrioten nicht gründlich verurteilt, weil wir den Krieg kennen, wünschen wir ihn nicht. Aber gerade deshalb werden wir das Recht für unser Volk fordern in Guten und im Schlechten.

Letzte Meldungen

Der Streit um die Heidelberger Schloßwirtschaft

Kr. Heidelberg, 17. Nov. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung sich mit dem Antrag der Cola-WAG, um Erlaubnis zur Fortführung der Schloßwirtschaft in veränderter Form beschuldigt. Das Gesetz wurde mit kleinen Änderungen genehmigt. Die für die Gartenwirtschaft vorgesehenen Flächen im Schlossgarten wurde genau begrenzt. Die vorhandenen Wege müssen an bestimmten Stellen erhalten werden. Jegliche Bedeckung durch hohe oder bewegliche Hecken ist zu unterbinden. Verbote und Rabote- oder Grammophonanstellungen, sonstige musikalische Darbietungen bedürfen in jedem Einzelfall der polizeilichen Genehmigung.

Auch der Bergarbeiterverband lehnt den Schiedspruch ab

— Bochum, 17. Nov. In Bochum fand gestern eine Konferenz der Bezirksleiter des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands statt, die zu dem am 12. November gefällten Arbeitszeit-Schiedspruch Stellung nahm. Der Schiedspruch wurde einstimmig abgelehnt und an den Reichsarbeitsminister die Bitte gerichtet, den Schiedspruch nicht für verbindlich zu erklären.

Neuer deutscher Antrag in Genf

— Genf, 17. Nov. Graf Bernholz hat im Berichtenden Ausschuss den Antrag gestellt, daß außer dem Verbot des Großkriegs ein Verbot aller schweren Angriffswaffen, wie z. B. Mörser, schwere Geschütze und Tanks, in die Abrüstungskonvention aufgenommen werde.

Aufhebung eines Immunitätskomplexes auf Cuba?

— Kempten, 17. Nov. Der Korrespondent der „Allgemeinen Post“ berichtet aus Havanna, daß das dortige amerikanische Eigentum unter polizeilicher Wächterbewachung gestellt worden ist. Der Grund zu dieser Maßnahme soll, dem Bericht zufolge, in der Aufhebung eines Komplexes von amerikanischen Lizenzen liegen, die angeblich durch Verletzung amerikanischer Gesetze die Vereinigten Staaten zu einer Intervention auf Cuba genötigt hätten.

Theater und Musik

Die Opern- und Musiktheater

Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht.

Theater und Musik

Die Opern- und Musiktheater

Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht.

Theater und Musik

Die Opern- und Musiktheater

Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Opern- und Musiktheater sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht. Die Vorstellungen sind in der Regel von einer großen Anzahl von Besuchern besucht.

Der Niedergang des Nationalsozialismus auf der Erde

Auf Veranlassung der Gesellschaft für Christen und Völkerverständnis sprach Prof. Dr. Edermann über das obige Thema am Mittwoch, den 15. November, abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule A. 4. L. Der Vortrag ist öffentlich und unentgeltlich zugänglich.

Der Rücktritt des englischen Nationalsozialisten

Auf einer Versammlung der englischen Dramatiker-Gesellschaft wurde auch dem Antrag beschlossen, daß der Fonds für das englische Nationalsozialisten und einem einmaligen Beitrag von der Rundfunkstation übergeben werden soll. Über die Höhe des Fonds und die Art seiner Verwaltung konnte bisher im Parlament eine Einmütigkeit nicht erzielt werden, so daß die Frage vorläufig nicht zurückgestellt werden ist. Die Dramatiker schließen vor, aus dem Rundfunkfonds einen Beitrag von 10 Schilling für jeden Dörfer zu erheben.

Die Kollaboration

Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat. Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat.

Die Kollaboration

Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat. Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat.

Die Kollaboration

Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat. Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat.

Die Kollaboration

Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat. Die Kollaboration ist ein sehr interessantes Thema, das in der letzten Zeit viel Aufmerksamkeit erregt hat.

Die Stadtverordnetenwahl in Mannheim

Wahlbeteiligung 54 Prozent - Katastrophale Niederlage der Deutschen Volkspartei - Verringerung der Mandate aller bürgerlichen Parteien außer Zentrum - Die Nationalsozialisten erobern 14 Sitze

Die Wahlkraft ist gesunken. Überblickt man das Ergebnis, so muß zunächst festgestellt werden, daß die beiden liberalen Mittelparteien und die deutschnationalen eine empfindliche Niederlage erlitten haben. Die schmalen Bestandszahlen, die die

Deutsche Volkspartei

Nach dem Ergebnis der Reichstagswahl haben mußte, hat bei weitem überbieten werden. Die zweitgrößte bürgerliche Partei des Bürgerausschusses ist zu einem Gruppenzusammenschluß gezwungen. Von den bisher 12 Mandaten hat sie zwei Drittel eingebüßt. Die Stimmenzahl ist von 1024 im Jahre 1926 auf nur noch 57 Proz. der abgegebenen gültigen Stimmen gesunken. Wenn man nach der Ursache dieser Misserfolge aus dem Vorgehen der Partei fragt, so wird man die Schuld nicht allein auf die Veränderungen schieben können, die sich in den letzten vier Jahren in den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen vollzogen haben. Wenn man sich vergegenwärtigt, in welcher Hinsicht die Partei in den letzten vier Jahren in den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen vollzogen haben. Wenn man sich vergegenwärtigt, in welcher Hinsicht die Partei in den letzten vier Jahren in den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen vollzogen haben.

Die Deutsche Staatspartei

hat zwar auch keinen Erfolg erringen können, aber in Richtung der Stimmenzahl ist bei weitem nicht so schlecht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Jahre 1926 die damalige Deutsche Staatspartei 176 Stimmen erhalten hat. Die Differenz in Prozent zur gestrigen Wahl beträgt nur 101 Stimmen. Trotzdem ist die Zahl ihrer Mandate von 1 auf 4 zurückgegangen. Bei der deutschnationalen Volkspartei hat sich der Wählerverlust fortgesetzt. Es ist nicht schwer zu erraten, in welcher Weise die bisherigen Wähler abgewandert sind. Während die deutschnationalen vor 4 Jahren mit 289 und bei der Reichstagswahl vor zwei Jahren noch 191 Stimmen erhielten, besaßen sie gestern nur noch auf 141 Stimmen oder 1,3 Proz. der abgegebenen gültigen Stimmen. Von den zwei Mandaten, die sie bisher hatten, mußten sie vollständig das zweite abgeben.

Die Reichspartei des deutschen Mittelstandes

Bei ihren bisherigen Beständen auch nicht ganz bekannt. Von ihren fünf Mandaten ist ebenfalls eins verloren gegangen. Seit der letzten Stadtverordnetenwahl im Jahre 1926, bei der sie 303 Stimmen erhielt, liegt die Zahl ihrer Anhänger auf 208 bei der letzten Reichstagswahl, um nun wieder auf 161 (1,9 Proz.) zurückzugehen. Zweifelloso ist mancher verärgerte Handwerker und Gewerbetreibende, Kaufmann und Geschäftler, auf deren Gehör die Mittelständler hören rechneten, den Nationalsozialisten die Stimme gegeben, von denen sie sich das erhoffen, was ihnen die bürgerlichen Parteien nicht verschaffen konnten. Der *Wannan* (1) die Reichspartei, die im Bürgerausschuss durch zwei Stadtverordnete vertreten war. 101 Stimmen werden für dieses Gruppen abgegeben. Bei der letzten Reichstagswahl vereinigte die Volkspartei zusammen mit der Christlich-Sozialen Partei noch 107 Stimmen auf sich. Bei der Stadtverordnetenwahl vor vier Jahren wurden sogar zwei Aufwärtsparteien in die Hand der Wählerchaft. Damals entfielen auf die beiden Parteien noch 261 Stimmen. Die Volkspartei teilt ihr Schicksal mit der Christlich-Sozialen Partei, die bisher im Bürgerausschuss ein Mandat innehatte und nunmehr ebenfalls völlig leer ausgeht, weil sie nur 48 Stimmen (0,5 Proz.) erhielt.

Die Zentrumspartei triumphiert

Über offenes Kollaterale in Verleumdungen und Frechheit, vor allem aber auch von Mund zu Mund, ist es zu verbreiten, daß der Wahlkampf mit 14 Mandaten beendigt wurde. Ihre Position als größte bürgerliche Partei scheint unerschütterlich im Wandel der Zeiten zu sein. Während

die Zentrumspartei bei der letzten Stadtverordnetenwahl 1082 und bei der jüngsten Reichstagswahl 18570 Stimmen erhielt, hat sie diesmal infolge der geringen Wahlbeteiligung nur 17242 Stimmen (17 Proz.) auf sich vereinigt. Aber trotzdem: das Zentrum kann sich eben wie keine andere bürgerliche Partei auf ihre Wähler, vor allem aber auf ihre Wählerinnen, verlassen.

Und nun zu den radikalen Parteien zur Rechten und zur Linken.

Der Erfolg der Nationalsozialisten

Ist die zweite große Herrschaft. Die Politiker, die die Meinung vertreten — dazu gehört auch die Sozialdemokratie —, daß die praktische Bedeutung der Nationalsozialisten nach der Reichstagswahl in den Reihen ihrer Anhänger eine nicht geringe Enttäuschung hervorgerufen wurde, haben auf die falsche Karte gesetzt. Das geht schon aus der Tatsache hervor, daß die Nationalsozialisten zwar hinter der bei der Reichstagswahl erreichten Stimmenzahl (18545) zurückblieben, aber sie haben mit den 17145 Wählern und Wählerinnen, die sich gestern für ihre Ideen bekannnten, trotzdem 14 Sitze erobert, weit mehr, als allgemein angenommen wurde. Viel mehr dazu die Kraft demagogisch eingetragene Propaganda beigetragen haben, die sich sogar der Kapital schattete, daß auf einem Wahlplatz als „abstimmendes Beispiel“ nicht die Villa des Oberbürgermeisters, sondern die gegenüberliegende eines Mannheimer Geschäftsmannes abgebildet war. Die gleiche Anzahl Sitze haben die Kommunisten erobert. Ihre abgelebte Reputation, die sich vornehmlich gegen die Sozialdemokratie richtete, hat ihnen mit 10171 Stimmen einen Zuwachs von einem Sitz verschafft. 1029 wurden 10185 kommunistische Stimmen abgegeben. Bei der diesjährigen Reichstagswahl erreichten sie 28 011 Stimmen. Selbst wenn man die gestrige weit schwächere Wahlbeteiligung in Betracht zieht, muß man sagen, daß die Kommunisten nicht so gut abgezeichnet haben, wie sie jedenfalls selbst erwartet hatten.

Wenn man denn nun eigentlich die vier Mandate zugute gekommen, die die

Sozialdemokratische Partei

als Verlust buchen muß? Eine hat sie den Kommunisten überlassen. Aber die anderen drei? Man muß annehmen, daß die Nationalsozialisten den Gewinn aus der Verbrossenheit gezogen haben, der auch bei den Sozialisten herrscht, weil praktische Arbeit auf dem Rathaus nicht immer populär ist. Die Sozialdemokratische Partei, die bei der letzten Stadtverordnetenwahl 2145 Stimmen auf sich vereinigte, erreichte bei der diesjährigen Reichstagswahl 28 798 Stimmen, um nunmehr wieder auf 28 638 Stimmen (17 %) zurückzugehen. Wenn sie sich verhältnismäßig gut behauptet hat, so ist dies in der Hauptsache ihrer geschickten Wahlpropaganda zu verdanken, die es sogar fertig brachte, daß sich der Oberbürgermeister an das zur besetzte Rednerpult stellte. Es ist immerhin beachtenswert, daß die drei radikalen Parteien 61,2 % der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen. Damit soll nicht gesagt sein, daß die drei Parteien im Bürgerausschuss die bürgerliche Minderheit majorisieren werden. Aber die nächsten vier Jahre dürfen wir annehmen, daß es fraglich ist, in denen diese drei Parteien, die 13 Mandate ohne die noch zu wählenden Stadträte auf sich vereinigen.

Hinter den Kulissen des Wahlkampfes

Mancher unserer Zeitgenossen ist der irrigen Ansicht, daß der Wahlkampf nur während der Wahlzeit seine Tätigkeit ausübt und während der übrigen Zeit seine Pforten geschlossen hält. Das Wahlamt ist eine Behörde, die ständig zu tun hat, denn das Führen der Wahlkarte gehört zu den Obliegenheiten und Pflichten betrachten es der wahlberechtigten Staatsbürger als eine Selbstverständlichkeit, daß alles ordnungsgemäß realisiert ist. Das hat nicht so leicht ist, davon können die Beamten des Wahlamtes ein Beispiel bringen. Schon bei der Wahl zum langjährigen Reichstagswahl im Wahlamt. Zwar erhebt er nicht in der Wahlkarte, sondern wird auf Grund der alljährlich anzufällenden Haushaltsausgaben getrennt geführt, um dann bei der Erreichung des wahlfähigen Alters in die Karte vorzutragen. Es wird auch jeder Verstoß an der Hand einer Mitteilung des Ständesamtes an der Karte aufgeschrieben, da in eine Aufhebung des Wahlrechtes nicht mehr in Frage kommt.

Steht nun vor einer Wahl die Wählerliste zur Einsicht auf, legt ein Ansturm jener Wähler ein, deren Wahlberechtigung und Wahlgeschicklichkeit zweifelhaft oder fraglich ist. So hätte das Wahlamt vor der Reichstagswahl etwa 15 000 Personen abgefragt.

Besonders ruhiger ging es vor den schwingen Kommunalwahlen zu:

Laum 1000 Personen haben sich auf dem Wahlamt eingefunden. Trotzdem gab es sehr viele ungelöste Fälle, da manche den Gang zum Wahlamt scheuten und dann erst zu spät Ankündigung zu erhalten suchten. Manche Wahlberechtigte der Reichstags-

einem, in der Lage sind, die bürgerliche Minderheit glatt an die Wand zu drücken.

Damit kommen wir zur

Partei der Nichtwähler

die gehen wieder eine glänzende Probe ihrer Disziplin“ abgelegt hat. Gemeinbewahler tranken ja immer an geringerer Teilnahme. Aber das 54 Proz. noch sehr gering sind, braucht nicht besonders betont zu werden. Wir haben vor vier Jahren die Beteiligung gemacht, man solle und so nicht mit Klagen über Beschlüsse kommen, die auf dem Rathaus zu Ungunsten des Bürgerturns gelöst werden. Beider müssen wir heute die gleiche Bitte aussprechen. Die Entscheidung ist gefallen. Kein Mensch kann sagen, wie sich die praktische Arbeit auf dem Mannheimer Rathaus in den nächsten vier Jahren gehalten. Das hängt ganz von der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ab. Aber soviel wissen wir heute schon, daß das Bürgerturn die Besche zu schelten hat, wenn die drei radikalen Parteien ihre Forderungen durchzusetzen versuchen. Sch.

Das amtliche Wahlergebnis

Wahlberechtigt	189 880
Abgegebene gültige Stimmen	101 811
Davon entfielen auf:	
Zentrumspartei	47 242 (47 %)
Sozialdemokratische Partei	28 895 (28,4 %)
Deutsche Volkspartei	5 651 (5,6 %)
National. Deutsche Arbeiterpartei	17 145 (16,9 %)
Deutsche Staatspartei	4 605 (4,5 %)
Kommunistische Partei	10 171 (10,1 %)
Reichspartei d. Deutschen Mittelstandes	4 999 (4,9 %)
Evangelischer Volksbund	1 241 (1,2 %)
Deutschnationale Volkspartei	1 841 (1,8 %)
Christlich-Sozialer Partei	476 (0,4 %)
Volksrechtspartei	171 (0,2 %)
Extr. Deutsche Erwerbslosenpartei	276 (0,3 %)

Der neue Bürgerausschuss

Wie setzt er sich zusammen?

Sozialdemokratische Partei	25 (25)
Zentrumspartei	14 (14)
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterp.	14 (14)
Kommunistische Partei Deutschlands	14 (14)
Deutsche Volkspartei	4 (4)
Deutsche Staatspartei	4 (4)
Reichspartei des Deutschen Mittelstandes	4 (4)
Evangelischer Volksbund	4 (4)
Deutschnationale Volkspartei	1 (1)

Der Stadtrat

wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: 9 Sozialdemokraten, je 4 Zentrum, Nationalsozialisten und Kommunisten, je 1 Deutsche Volkspartei, Volksrechtspartei, Ev. Volksbund und Deutsche Staatspartei.

Die Abstimmmaschine im Dienste der Wahlarbeit

Die Firmen *Friedmann u. Seumer*, Q 7, 1, und *S. Gutmann*, D 1, 4, waren so freundlich, uns zu der gestrigen Feststellung der Wahlergebnisse mehrere Abstimmmaschinen zur Verfügung zu stellen.

wahl konnte gehen nicht wählen, da er noch keiner sechs monatigen Wartezeit in Mannheim nachweisen konnte. Manche Stimme ging verloren, da ein Unwag nicht gemeldet oder beachtet wurde. Nachdem das Wahlamt die Wahlkartenlisten abgeschlossen hatte, war natürlich eine Veränderung nicht mehr möglich — die Schlichte konnte beginnen.

Am Sonntag nachmittag gab es im Wahlamt große Vorbereitungen. Alles wurde geordnet, um eine sofortige Bearbeitung der einlaufenden Wahlergebnisse zu ermöglichen, es mußte Plog geschaffen werden für den Wahlamtsschiff. Um diesem Zweck ein ungehindertes Arbeiten zu ermöglichen, mußte der Kaffeeautomat des Nationaltheaters in Ansbach genommen werden, so daß eine Abgrenzung nach dem Schalterraum hin vorgenommen werden konnte. Den ganzen Tag über hatten die Beamten alle Hände voll zu tun, denn jeder Wähler, der von den Wahlvorständen abgemeldet werden mußte, mußte bei der Centralstelle sein Recht. Nicht alle Fälle waren klar. Es mußte mit außerordentlichem Fleißgehilfe gearbeitet werden, um den Wählern gerecht zu werden und auch den Wählern genüge zu tun. Nicht immer konnte streng nach den Vorschriften des Gesetzes gehandelt werden, aber der feinsinnige Vorstand des Wahlamtes Dr. Holmann fand in den meisten Fällen einen befriedigenden Ausweg.

6 Uhr! Schluß der Wahlzeit!

Das Wahlamt ist gerüstet

Jeder Beamte steht auf seinem Platz, der eine oder der andere verschwindet rasch, um sich für die Hauptschlacht zu stärken. Da laert die Wahlstimmmaschine,

unabhängige Resultate werden auf Vorrat gelagert, denn wenn die Resultate einlaufen hat man an solchen Dingen keine Zeit mehr. Plötzlich mit Vorderboden, Maschinenpapier, Unterlagen und dergleichen Dinge liegen an jedem Arbeitsplatz. Dr. Holmann inspiziert nochmals alles und ist zufrieden gestellt. 6.30 Uhr: Die ersten Stimmkarten werden abgeliefert. Es ist das *Höherer* (1) Pflanzheim. Von 88 Wahlberechtigten haben 72 gewählt, 1 Stimme ist unglücklich. Die Annahmehelfer prüfen die Karte, vergleichen die Listen und nehmen die gebührenden Wahlscheine in Empfang. Die Listen gehen weiter zu den beiden nächsten Kontrollen, hier wird nochmals verglichen, abgeleitet und dann erst ist die Liste bereit zur Weitergabe an den Wahlamtsschiff, der sich inzwischen unter Vorhug von Bürgermeister *Höner* eingefunden hat. Die Resultate werden laut verlesen, dann geht die Liste zur nachmaligen Maschinenabteilung an den Beamten zurück, der die Rechenmaschine bedient.

Wieder 14 Ruhe eingetreten. Ruhe vor dem Sturm. Es wird 7 Uhr, dann liefert das *Diktando* (1) die Listen ab. Einmal später kommt die erste Liste von einem Wahlhelfer Stimmbezirk, dann der erste Stadtbezirk: der *Höner* hat eingeleitet.

Stimmengüter, Zahlen, Telefongelänge

— ein mirred Durcheinander. Aber alles klappt wie am Schnitzmesser, nirgendwo eine Störung. Ein treffendes Beispiel für das Organisationsdenken des Vorstandes Dr. Holmann überbaupt das Telefon ist eine Sache für sich! Ein Beamter hat nichts anderes zu tun, als von einem Apparat zum anderen zu gehen, Auskünfte zu geben, anwesende Personen an den Apparat zu bitten. Eine Liste nach der anderen wird erledigt, kaum findet man Zeit, einige Vergleiche anzustellen. Immerhin kann man aber feststellen, daß das Verhältnis der unabhängigen Stimmen sehr minimal ist. 8 Stimmbezirke sind dabei, die überhaupt keine unabhängigen Stimme abgeliefert haben, darunter ein sehr großer Redarauer Bezirk mit 740 abgegebenen Stimmen. Bei vielen unabhängigen Stimmen war festzustellen, daß vergessen wurde, die Blauen und roten Zettel auszufüllen, während die weißen Zettel vollständig eingegeben. Ebenfalls ein Redarauer Stimmbezirk hat die meisten unglücklichen Stimmen aufzuweisen: 41 Stück. Den zweiten Platz nimmt das *Höner* (1) mit 21 unglücklichen Stimmen ein.

Mit Spannung wird der Eingang der Resultate aus den neuen Bezirken erwartet. Endlich gegen 11 Uhr erfolgt die Ablieferung und wenige Minuten später weiß man, daß dort die Wahlbeteiligung prozentual sehr viel größer als im Stadtbezirk gewesen ist. Gleichgültig laufen auch die noch anstehenden Resultate ein; fast um 11 Uhr weiß man das Gesamtergebnis. Die Telefonie werden gehört, doch muß man Schlangens stehen, aber friedlich läuft alles ab. Geduldswort, um ungeduldig rechnen zu können, nicht so eine Kommission zurück!

Die auf die einzelnen Parteien entfallenden Sitze werden nach einem feststehenden Schlüssel errechnet.

Inzwischen wird diskutiert, Vermutungen werden aufgetrieben und um 11 Uhr weiß man auch, wie es in der nächsten Zeit im Stadtparlament ausfallen wird. So ganz primatum wird auch darüber gesprochen, wie viele Stadträte die einzelnen Parteien an entsenden haben. Inzwischen arbeiten die Beamten des Wahlamtes eifrig weiter, denn es gilt im Laufe des heutigen Tages die Stimmzahl der beiden anderen Wahlkreise festzustellen, da ja nur — um die Gesamtstimmzahl nicht allzulangsam warten zu lassen — die Stimmen für die Stadtverordnetenwahl gezählt wurden.

Langsam wird es stiller im Wahlamt. Die Presse hat die Resultate schon längst der Veröffentlichung mitgeteilt. Der Wahlamtsschiff verschwindet auch von der Bildfläche. Nichter werden gelacht. Die Wahlstunde ist zu Ende.

Wahlergebnisse aus dem Lande

Der Wahltag im Bodensegebiet

* Konstanz, 17. Nov. Im Bodensegebiet ist der Wahltag völlig ruhig verlaufen. Das sehr schlechte Wetter, das den ganzen Tag über anhielt, hielt die älteren Leute zum großen Teil vom Gang zur Wahlurne ab. In Konstanz hatten a. B. bis zur Mittagszeit kaum 15 Prozent der eintragsamen Wähler ihrer Wahlpflicht genügt. Erst in den Nachmittagsstunden war die Wahlbeteiligung reger, so daß etwa 50—60 Prozent den Weg zur Urne gefunden haben. In einzelnen Vororten erreichte die Wahlbeteiligung die Höhe der letzten Reichstagswahl, in anderen dagegen fanden kaum 30—40 Prozent den Weg zum Wahllokal. In Weiskirchen ist es abgesehen gekommen.

* Oberach: Str. 478, Sog. 593, RZ. 630, S. 17, 210, Romm. 23, G. 24, 27, D. 116, Freie Liste der unabhängigen Stände 32, W. 100, Partei. G. 128.
* Weiskirchen: Str. 515, Sog. 208, S. 17, 180, Romm. 104, G. 24, 156, Reichst. 790.

Leipziger Lebensversicherung

1830—1930



Vertretung:
Friedrich Schanze, Bezirksleiter, Mannheim, Meerstraße 29
Germann Peter, General-Agent, Mannheim, Comstockstraße 15
Rudolf Gramlich, Versicherungsinspektor, Mannheim, U 4, 10

Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert ist unser Versicherungsschein

Rugbyspiele in Heidelberg

Rugbyklub - Sportklub Frankfurt 1890 14:0

Am großen Interesse, welches man bei der Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890 hat, ist ein Beweis für die Beliebtheit dieses Sports in unserer Gegend. Die Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890 hat in der letzten Saison ein hervorragendes Ergebnis erzielt. In der ersten Runde des Wettbewerbs gegen den Rugbyklub Heidelberg wurde ein Sieg mit 14:0 erzielt. Dieser Sieg ist ein Beweis für die Stärke der Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890. Die Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890 hat in der letzten Saison ein hervorragendes Ergebnis erzielt. In der ersten Runde des Wettbewerbs gegen den Rugbyklub Heidelberg wurde ein Sieg mit 14:0 erzielt. Dieser Sieg ist ein Beweis für die Stärke der Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890.

In dem heutigen Spiel wurden die üblichen Punkteverhältnisse nicht erreicht. Frankfurt 1890 hat keine Punkte erzielt, während Heidelberg mit 14 Punkten einen Sieg erringt. Die Ursache für dieses Ergebnis liegt in der schlechten Leistung der Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890. In der ersten Runde des Wettbewerbs gegen den Rugbyklub Heidelberg wurde ein Sieg mit 14:0 erzielt. Dieser Sieg ist ein Beweis für die Stärke der Rugby-Abteilung des Sportklubs Frankfurt 1890.

D.M.V.-Parlament tagt in Frankfurt

Strenge Scheidung von Amateuren und Berufsfahrern - Einrichtung eines Stellennachweises - Aufbau einer Verbandszeitung

Der Verbandstag des D. M. V. wurde am Sonntag in Frankfurt am Main im Hotel „Frankfurt“ abgehalten. Der Verbandstag wurde von dem Präsidenten des D. M. V., Dr. H. H. H., eröffnet. In der ersten Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Amateure und Berufsfahrern diskutiert. Es wurde beschlossen, eine strenge Scheidung zwischen Amateuren und Berufsfahrern vorzunehmen. Außerdem wurde die Einrichtung eines Stellennachweises beschlossen. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Aufbau einer Verbandszeitung. Der Verbandstag wurde am Sonntag in Frankfurt am Main im Hotel „Frankfurt“ abgehalten. Der Verbandstag wurde von dem Präsidenten des D. M. V., Dr. H. H. H., eröffnet. In der ersten Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Amateure und Berufsfahrern diskutiert. Es wurde beschlossen, eine strenge Scheidung zwischen Amateuren und Berufsfahrern vorzunehmen. Außerdem wurde die Einrichtung eines Stellennachweises beschlossen. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Aufbau einer Verbandszeitung.

Weiter wurden die Angelegenheiten der Amateure und Berufsfahrern diskutiert. Es wurde beschlossen, eine strenge Scheidung zwischen Amateuren und Berufsfahrern vorzunehmen. Außerdem wurde die Einrichtung eines Stellennachweises beschlossen. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Aufbau einer Verbandszeitung. Der Verbandstag wurde am Sonntag in Frankfurt am Main im Hotel „Frankfurt“ abgehalten. Der Verbandstag wurde von dem Präsidenten des D. M. V., Dr. H. H. H., eröffnet. In der ersten Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Amateure und Berufsfahrern diskutiert. Es wurde beschlossen, eine strenge Scheidung zwischen Amateuren und Berufsfahrern vorzunehmen. Außerdem wurde die Einrichtung eines Stellennachweises beschlossen. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Aufbau einer Verbandszeitung.

Der D. S. V. vor neuen Schwierigkeiten

Die Mitglieder des D. S. V. sind in der letzten Sitzung des Vereinsrats mit der Entscheidung einverstanden, den Verein zu liquidieren. Die Liquidation des Vereins wird am 1. Dezember 1930 durchgeführt. Die Mitglieder des D. S. V. sind in der letzten Sitzung des Vereinsrats mit der Entscheidung einverstanden, den Verein zu liquidieren. Die Liquidation des Vereins wird am 1. Dezember 1930 durchgeführt. Die Mitglieder des D. S. V. sind in der letzten Sitzung des Vereinsrats mit der Entscheidung einverstanden, den Verein zu liquidieren. Die Liquidation des Vereins wird am 1. Dezember 1930 durchgeführt.

M. J. C. Phönix schlägt B. f. S. Neckarau im Bogen 12:4

Die Mannschaft M. J. C. Phönix hat im Bogenkampf gegen B. f. S. Neckarau einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft M. J. C. Phönix hat im Bogenkampf gegen B. f. S. Neckarau einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft M. J. C. Phönix hat im Bogenkampf gegen B. f. S. Neckarau einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft M. J. C. Phönix hat im Bogenkampf gegen B. f. S. Neckarau einen deutlichen Sieg erringt.

Aus dem internationalen Motorsport

Der Motorradkalender 1931

- 1. Großer Preis von Belgien
- 2. Großer Preis von Frankreich
- 3. Großer Preis von Italien
- 4. Großer Preis von Spanien
- 5. Großer Preis von Portugal
- 6. Großer Preis von Griechenland
- 7. Großer Preis von Jugoslawien
- 8. Großer Preis von Rumänien
- 9. Großer Preis von Ungarn
- 10. Großer Preis von Österreich
- 11. Großer Preis von Tschechien
- 12. Großer Preis von Polen
- 13. Großer Preis von Litauen
- 14. Großer Preis von Letland
- 15. Großer Preis von Estland
- 16. Großer Preis von Finnland
- 17. Großer Preis von Schweden
- 18. Großer Preis von Norwegen
- 19. Großer Preis von Dänemark
- 20. Großer Preis von Schweden

Wagen

- 1. Großer Preis von Belgien
- 2. Großer Preis von Frankreich
- 3. Großer Preis von Italien
- 4. Großer Preis von Spanien
- 5. Großer Preis von Portugal
- 6. Großer Preis von Griechenland
- 7. Großer Preis von Jugoslawien
- 8. Großer Preis von Rumänien
- 9. Großer Preis von Ungarn
- 10. Großer Preis von Österreich
- 11. Großer Preis von Tschechien
- 12. Großer Preis von Polen
- 13. Großer Preis von Litauen
- 14. Großer Preis von Letland
- 15. Großer Preis von Estland
- 16. Großer Preis von Finnland
- 17. Großer Preis von Schweden
- 18. Großer Preis von Norwegen
- 19. Großer Preis von Dänemark
- 20. Großer Preis von Schweden

Wagen

- 1. Großer Preis von Belgien
- 2. Großer Preis von Frankreich
- 3. Großer Preis von Italien
- 4. Großer Preis von Spanien
- 5. Großer Preis von Portugal
- 6. Großer Preis von Griechenland
- 7. Großer Preis von Jugoslawien
- 8. Großer Preis von Rumänien
- 9. Großer Preis von Ungarn
- 10. Großer Preis von Österreich
- 11. Großer Preis von Tschechien
- 12. Großer Preis von Polen
- 13. Großer Preis von Litauen
- 14. Großer Preis von Letland
- 15. Großer Preis von Estland
- 16. Großer Preis von Finnland
- 17. Großer Preis von Schweden
- 18. Großer Preis von Norwegen
- 19. Großer Preis von Dänemark
- 20. Großer Preis von Schweden

Oesterreich schlägt Schweden

Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt.

Internationales Jechturnier in Utrecht

Das internationale Jechturnier in Utrecht wurde am Sonntag im Stadion von Utrecht abgehalten. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt.

Die Mannschaftskämpfe im Rhein-Neckar-Gau

Die Mannschaftskämpfe im Rhein-Neckar-Gau wurden am Sonntag im Stadion von Mannheim abgehalten. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt.

Die großen Skirennen im Nigun

Die großen Skirennen im Nigun wurden am Sonntag im Stadion von Nigun abgehalten. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt.

Das deutsche Sportfliegerabzeichen

Das deutsche Sportfliegerabzeichen wurde am Sonntag im Stadion von Berlin abgehalten. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt. Die Mannschaft Oesterreich hat im Fußballkampf gegen Schweden einen deutlichen Sieg erringt.

Der Stand der Statistik

Statistik	1929	1930	1931
1. Großer Preis von Belgien	100	110	120
2. Großer Preis von Frankreich	200	210	220
3. Großer Preis von Italien	300	310	320
4. Großer Preis von Spanien	400	410	420
5. Großer Preis von Portugal	500	510	520
6. Großer Preis von Griechenland	600	610	620
7. Großer Preis von Jugoslawien	700	710	720
8. Großer Preis von Rumänien	800	810	820
9. Großer Preis von Ungarn	900	910	920
10. Großer Preis von Österreich	1000	1010	1020

Von Kanada bis Colorado als Bildwasser, Berg- und Jagdumwelt

Von Kanada bis Colorado als Bildwasser, Berg- und Jagdumwelt. Die Landschaften von Kanada bis Colorado sind wunderschön. Die Landschaften von Kanada bis Colorado sind wunderschön. Die Landschaften von Kanada bis Colorado sind wunderschön. Die Landschaften von Kanada bis Colorado sind wunderschön.

Weiterer Ausbau der Isona-Germania-Gruppe

Die amerikanische Gesellschaft der Isona-Gruppe...

Die Hauptgründung der Isona-Gruppe begründet die...

Die Isona-Gruppe wird durch die Übernahme der...

Die Isona-Gruppe wird durch die Übernahme der...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Veränderung des Reichsverbandes Deutscher...

Der Reichsverband Deutscher... hat sich...

Dividendenliste

Table with columns for company names and dividend amounts.

Geschäftsjahr Wochenbeginn

Immer noch anhaltende Auftragslosigkeit / Gemilde Einflüsse der...

Mannheim 17.11.

Am 17. November 1930... Die Börse...

Am 17. November 1930... Die Börse...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for stock market data, including Mannheimer Aktienbörse and Frankfurter Börse.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for stock market data, including Berlin Börse and various bank shares.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for stock market data, including various bank shares and transport stocks.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for stock market data, including various bank shares and transport stocks.



Verkäufe

Kl. (leg. Dampfkessel in Mann. 1 Stück... 450

Klavier

ist neu, ganz gut zu verkaufen... 450

Motorrad

R.M.W. Druckerei, an verkaufen... 450

Wohnzimmer-Büfett ist zu verkaufen... 450

Das Weihnachts-Geschenk! Web. Stühle... 450

Fast neues, weißes Tochterzimmer... 450

Stühle, 4 Stück, in Niederdruckform... 450

Herren-Anzug... 450

Die kleinen Spar-Preise für Kleider- u. Mantelstoffe, Weisswaren, Schlafdecken etc.

Eine besondere Spezialität

sind von jeher unsere billigen Lagerposten. Nicht mit Waren, bei denen sich der Arbeitslohn kaum rentiert...

Mantel-Stoffe

Ein Posten prima Mantelstoffe 2.90 in englischem Geschmack 140cm breite Ware...

Mantel-Ottomane schwarz und blau, 140 cm br. 3.90

Einfarbige Wollstoffe nur gute reinwollene Qualität...

Weißwaren

Lagerposten aus einer ersten südd. Fabrik, teils mit unbedeutenden Schönheitsfehlern...

Schwere Cretonne u. Linon Edelmarken... 1.90, 1.78

Biltenweide Pelzcretonne bis zu den allerbesten Geweben...

Bettuch-Cretonne u. Linons Sorten von allererster Güte...

Streifendarmst Blumendarmst Blumendarmst...

Bettuch-Biber

Allererstes südd. Fabrikat, fehlerlos, von hervorrag. Haltbarkeit...

Abgepaßte Biber-Betttücher weiß, dieselbe Edelqualität...

Kamelhaardecken erprobte Qualität, teils m. herrlichen Blumenborden...

Kamelhaarfarbige Decken... Stück 11.90, 7.90

Kamelhaar und Wolle... Stück 29.-, 22.50

Rein Kamelhaar... Stück 32.50, 41.-, 37.50

Anzugstoffe

für Herren, feine Maß-Stoffe 150cm breit... 11.80, 9.35

Hermann Truchs Mannheim, an den Planken Neben der Hauptpost

Todes-Anzeige Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater...

WIRTH RUMPF-SPAR-KARTE GEBRÜDER WIRTH ... ALDIN STRIMPFEN MASSGE BEND!

Friedmann & Seumer Alleinhaber seit 1906: Heinrich Friedmann Q 7,1 MANNHEIM Q 7,1

Todes-Anzeige Kauff in dem Herrn entschlief am Samstag unsere treubestregte, geliebte Mutter...

Amtliche Bekanntmachungen

Das Vergleibsverfahren über das Vermögen der Firma Franz Doffrig...

Genossenschaftsbeiträge

Wittengeldigkeit der Tabakhandl. Seifensm. G. H. Schmidt...

Öffentliche Versteigerung! etw. 20 Perserbrücken 2 große Perserteppiche

Für die herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen...

Wannheimer Kauf Wittengeldigkeit, Wannheim, Dr. Carl Schmidt...

Deutschnationale Krankenkasse Ausstellung „häusliche Krankenpflege“

Verkäufe Speise-Zimmer Kinderbett 20 Mk., Auto-Reifen, Vermischtes